

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 3: Schulhäuser

Vereinsnachrichten: Verbände : Schweizer Werkbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bund Schweizer Architekten wird seinem Mitglied Emanuel Erlacher ein ehrendes Andenken bewahren. K.A.B.

Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Zürich

Die Ortsgruppe Zürich SWB hielt am 29. Januar 1952 ihre Hauptversammlung ab.

Photograph E. A. Heiniger wurde unter bester Verdankung seiner dem SWB geleisteten Dienste aus dem Vorstand entlassen, da er nach Amerika fährt. An seine Stelle wurde Dr. Willy Rotzler als Aktuar der Ortsgruppe Zürich gewählt.

In Zukunft werden die Geschäfte der Ortsgruppe nicht mehr durch die Geschäftsstelle, sondern durch den Obmann, Dir. Johannes Itten, resp. die Mitglieder des Vorstandes geführt.

Bücher

Amerikanische Architektur seit 1947

140 Seiten mit 240 Abbildungen.
Allgemeiner Verlag, Arthur Niggli,
St. Gallen 1951. Fr. 32.25

Das Bildermaterial des Buches stammt aus einer Wanderausstellung, die schon in verschiedenen europäischen Städten gezeigt worden ist. Die Einleitung von Mary Mix gibt in Kürze ein anschauliches Bild von der Architekturentwicklung in den USA. Stärker als in den dreißiger Jahren treten die modernen Gedanken in der Nachkriegszeit in Erscheinung. Die wesentlichen Eigenschaften sind Auflockerung des Raumes, praktische und intime Inneneinrichtungen, einfallsreiche Anwendung technischer Neuerungen.

Das 140 Seiten umfassende Buch zeigt in übersichtlicher Anordnung Beispiele von Wohnbauten, Fertighäusern, Apartmenthäusern, Erholungsstätten, öffentlichen Bauten aller Art, Sakralbauten und Stadtplanung. Der Stand der modernen Architektur in Amerika wird mit dem Abschnitt «Einfamilienhäuser» besonders schön dokumentiert. Ein Haus von Marcel Breuer wurde vom «Museum of Modern Art» im Garten aufgestellt, um den Besuchern ein Musterbeispiel moderner Architektur in natura zu zeigen. Bemerkenswert ist das Wohnhaus «Lakeview-Residence» von Richard Neutra, ein typisches Beispiel für die Einbe-

ziehung der Landschaft mittels großer Glaswände und für die Ausweitung des Wohnraums zum Freiraum durch Terrassen und Gartensitzplätze. Die Konstruktion besteht aus einem Stahlskelett, das teils mit Betonplatten, teils mit Backstein-Mauerwerk verblendet ist. Charakteristisch ist innen und außen die Verwendung von Bruchstein. Den Apartmenthäusern von L. Mies van der Rohe steht ein Projekt «Elysian Gardens» von Robert E. Alexander gegenüber, welches in großzügiger Form verschiedene Apartment-Typen in einer Garten-Siedlung vereint.

Frank Lloyd Wright ist mit dem bekannten Projekt für das «Museum of Non-objective Art» der Guggenheim-Foundation in New-York vertreten (s. Werk Nr. 6/1947). Ladenbauten und Kaufhäuser bilden den Übergang zu den Industriebauten. Bei mehreren von diesen ist ersichtlich, daß die Er rungenschaft der Luftkonditionierung die Fassade weitgehend bestimmt und jeglichen Verzicht auf Fenster erlaubt. Interessante Beiträge zum Problem der Sakralbauten sind die Arbeiten von Eliel Saarinen († 1950) und Eric Mendelsohn.

Im ganzen gesehen, bietet dieses Buch einen guten, wenn auch nicht vollständigen Überblick über die Nachkriegsarchitektur der USA. Leider vermißt man bei vielen Beispielen die Grundrisse. *El. K.*

Erika Brödner und Immanuel Kroeker: Moderne Schulen

224 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Plänen. Verlag Hermann Rinn, München 1951

Das Problem des Schulbaues in seiner ganzen Vielschichtigkeit bevölkerungspolitischer, pädagogischer und hygienischer, städtebaulicher und architektonischer, ja gestalterischer Aspekte überhaupt ist heute in allen Ländern eines der akutesten, meistdiskutierten Probleme, insbesondere da, wo über den regulär anwachsenden Bedarf an Schulräumen hinaus ein fast nicht zu bewältigender Aufholbedarf abzutragen ist. Diese Schulbauprobleme sind heute in Deutschland, das in den zwanziger Jahren in der pädagogischen und architektonischen Erneuerung der Schule bahnbrechend war, wohl am dringendsten. Nach den vielen Erörterungen von Schulbaufragen in Architektur- und Erziehungszeitschriften sucht die vorliegende stattliche Publikation eine Zusammenfassung zu bieten. Dabei wurde den verschiedenarti-

gen Standpunkten, von denen aus der Schulbau betrachtet werden muß, in dem Sinne Rechnung getragen, als sie nicht von einem oder zwei Autoren vorgetragen werden, sondern als eine Art Diskussionsbeiträge verschiedener Fachbearbeiter. Damit will das Buch bewußt zur Auseinandersetzung aufordern.

Zunächst hat der Pädagoge (Kurt Seelmann) das Wort, und durch ihn auch das Kind; die Forderungen der Eltern werden wenigstens in einer Zusammenfassung umrissen. Ausführlicher untersucht werden die städtebaulichen Voraussetzungen des neuen Schulbaues (Hans Bernhard Reichow). Ihnen werden die Forderungen an Form und Gestalt der neuen Schule zur Seite gestellt (Immanuel Kroeker), wobei besonders die Fragen der Belichtung und Belüftung eingehende Darstellung erfahren. Auch die Farbe im Schulhausbau erhält eine besondere Würdigung (Maximilian Debus). Ein weiterer in die Diskussion geworfener Gesichtspunkt ist jener der Schule in der Landschaft (Hermann Mattern); doch auch der Schularzt äußert sich zur Planung neuer Schulen (Maria Schiller). Schließlich wird, da die Publikation sich in erster Linie an deutsche Leser wendet und von den aktuellen deutschen Verhältnissen ausgeht, eine konzentrierte Übersicht über den neuzeitlichen Schulbau in andern Ländern gegeben (Erika Brödner). Untersucht werden die Schweiz (vorwiegend auf Grund stadtzürcherischer Unterlagen), England, Schweden, Holland und die USA. Diese Übersicht ist ergänzt durch eine systematische Darstellung von Einzelfragen (Schularten, städtebauliche Eingliederung, Schulbautypen, der Klassenraum, seine Belichtung und Belüftung, seine künstliche Belichtung, Heizung usw., schließlich die Sonderräume).

Diesem theoretischen Teil ist ein praktischer angefügt, in dem über 30 verwirklichte oder projektierte Schulbauten verschiedener Typen nach Ländern geordnet publiziert und kurz kommentiert werden. Im Vordergrund stehen deutsche Beispiele, die zeigen, daß Deutschland bereits eine Reihe ausgezeichnete organisatorischer und architektonischer Lösungen der grundsätzlich in allen Ländern ähnlichen Schulbauprobleme aufzuweisen hat. Daneben sind vertreten die Schweiz (etwas einseitig), England, Schweden, Dänemark, Italien, Finnland und die USA. In einem letzten, sehr anregenden und brauchbaren systematischen Teil sind die verschiedenen Schulbau-